

Allerleirauh e.V.

Beratung bei sexueller Gewalt | Prävention | Fortbildung

Hammer Steindamm 44

22089 Hamburg

Tel. 040 29 83 44 83

Fax 040 29 83 44 84

info@allerleirauh.de

www.allerleirauh.de

FORTBILDUNGEN

2020



AUF EINEN BLICK

Als Vorsichtsmaßnahme im Umgang mit dem Corona-Virus werden alle Fortbildungsveranstaltungen zunächst **bis zum 30.04. ausgesetzt**. Inwiefern die Maßnahme auch spätere Termine betrifft, können wir noch nicht absehen.

Wir halten Sie auf unserer Website www.allerleirauh.de und über unseren Newsletter auf dem Laufenden über Änderungen und Nachholtermine.

Anmeldungen für die Fortbildungen und Workshops ab Juni sind zunächst weiterhin möglich. Bei Ausfall der Veranstaltungen werden bereits gezahlte Teilnahmebeiträge rückerstattet.

Stand: 17.03.2020

FORTBILDUNG

TERMIN
FÄLLT
AUS

Ritzen, Schneiden, Schnibbeln
- Selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen

FORTBILDUNG

TERMIN
FÄLLT
AUS

Einen ersten Zugang finden
- Gesprächsführung mit Mädchen und jungen Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren (haben)

AFTER-WORK

17
JUN

Sexting unter Jugendlichen
- Anregungen zu einem emanzipatorischen Umgang

AFTER-WORK

10
SEP

„Die denkt sich das doch aus, um das Sorgerecht zu bekommen!“ - Vorwürfe sexueller Gewalt in familiengerichtlichen Verfahren

FORTBILDUNG

21
OKT

Sexting unter Jugendlichen -
Was tun, wenn ein Bild die Runde macht?

FORTBILDUNG

03
NOV

Methodenkoffer - Stabilisierungsmethoden für die Arbeit mit traumatisierten Menschen

RITZEN, SCHNEIDEN, SCHNIBBELN - SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN BEI JUGENDLICHEN

Zwischen 25-35% der Jugendlichen haben sich zumindest einmal in ihrem Leben selbst absichtlich verletzt. Einige tun dies regelmäßig.

Was ist selbstverletzendes Verhalten überhaupt? Wieso tun Jugendliche das? Welche Funktionen werden mit selbstverletzendem Verhalten erfüllt? Das Verständnis der Dynamiken hinter selbstverletzendem Verhalten soll es Fachkräften ermöglichen, pädagogische Interventionen im Umgang mit sich selbst verletzenden Jugendlichen zu reflektieren. Gleichzeitig werden in der Fortbildung neben der Psychoedukation weitere Interventionsmöglichkeiten in der Arbeit mit diesen Jugendlichen vorgestellt und auf ihre Umsetzbarkeit im pädagogischen Alltag überprüft.

Eigene Praxisfälle können gerne bearbeitet werden.

WANN?

VERSCHOBEN, neuer Termin folgt
10 - 17 Uhr

WO?

Beratungsstelle Allerleirauh
1.OG (Fahrstuhl vorhanden, 80 cm Breite)
Hammer Steindamm 44, 22089 Hamburg

TEILNEHMER*INNEN

max. 16 Personen

ZIELGRUPPE

pädagogische und psychosoziale Fachkräfte;
keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich

KOSTEN

85 € (inkl. Seminarmaterial, Getränke und Imbiss)
ermäßigt 65 € (für Personen in Ausbildung und Erwerbslose)

REFERENTIN



Petra Wiethölter ist Dipl.-Psychologin mit systemischer und hypnotherapeutischer Zusatzausbildung. Vor ihrer Tätigkeit bei Allerleirauh als Referentin und Beraterin hat sie mehrere Jahre mit Jugendlichen in Wohngruppen gearbeitet.

EINEN ERSTEN ZUGANG FINDEN - GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT MÄDCHEN UND JUNGEN FRAUEN, DIE SEXUALISIERTE GEWALT ERFAHREN (HABEN)

Bei vielen pädagogischen und psychosozialen Fachkräften besteht Unsicherheit darüber, ob und wie sie mit betroffenen Mädchen und jungen Frauen sprechen sollen. Oft ist nur ein Verdacht auf sexualisierte Gewalt vorhanden und/oder Pädagog*innen befürchten, die falschen Worte oder den falschen Zeitpunkt für ein Gespräch zu wählen.

In Rollenspielen und Übungen wird die Gesprächsführung in dieser Fortbildung in verschiedenen Situationen erprobt, um mehr Sicherheit im Umgang mit den betroffenen Mädchen und jungen Frauen zu erlangen. Diese Grundlagenfortbildung vermittelt Hintergründe zum Themenbereich sexualisierte Gewalt sowie Grundkenntnisse der Gesprächsführung in diesem Kontext.

WANN?

VERSCHOBEN, neuer Termin folgt
10 - 17 Uhr

WO?

Beratungsstelle Allerleirauh
1.OG (Fahrstuhl vorhanden, 80 cm Breite)
Hammer Steindamm 44, 22089 Hamburg

TEILNEHMER*INNEN

max. 16 Personen

ZIELGRUPPE

pädagogische und psychosoziale Fachkräfte;
keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich

KOSTEN

85 € (inkl. Seminarmaterial, Getränke und Imbiss)
ermäßigt 65 € (für Personen in Ausbildung und
Erwerbslose)

REFERENTIN



Bea Theunissen, Dipl.-Sozialpädagogin,
Fachberaterin für Psychotraumatologie,
Systemische Beraterin (SG)

SEXTING UNTER JUGENDLICHEN - ANREGUNGEN ZU EINEM EMANZIPATORISCHEN UMGANG

"Sexting", das einvernehmliche und private Versenden selbstproduzierter erotischer Bilder und Videos, ist kein neues Phänomen mehr und kann als zeitgemäße Ausdrucksform von Sexualität unter Jugendlichen (und Erwachsenen) verstanden werden. „Sexting unter Jugendlichen“ wird immer wieder kontrovers diskutiert und bewertet.

Der Workshop dient zur Einführung in das Thema und soll anregen, eine eigene Haltung dazu zu entwickeln und mehr Sicherheit für einen kompetenten Umgang zu erlangen. Es wird über Materialien für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen informiert.

WANN?	Mittwoch, 17.06.2020 17 - 19 Uhr
WO?	Beratungsstelle Allerleirauh 1.OG (Fahrstuhl vorhanden, 80 cm Breite) Hammer Steindamm 44, 22089 Hamburg
TEILNEHMER*INNEN	max. 16 Personen
ZIELGRUPPE	pädagogische und psychosoziale Fachkräfte; Studierende und Auszubildende; Interessierte; keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich
KOSTEN	10 €
REFERENTINNEN	Sarah Jähnert, Dipl.-Pädagogin, Allerleirauh e.V.



Birte Wenke, Dipl.-Sozialwirtin, AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs

„DIE DENKT SICH DAS DOCH AUS, UM DAS SORGERECHT ZU BEKOMMEN!“ - VORWÜRFE SEXUELLER GEWALT IN FAMILIENGERICHTLICHEN VERFAHREN

Wenn Mütter während einer Trennung von ihrem Partner einen Vorwurf von sexueller Gewalt äußern, wird ihnen häufig unterstellt, dass sie diesen Vorwurf konstruieren, um den Vater vom Umgang mit den Kindern auszuschließen. In unserer Beratungspraxis erleben wir aber auch immer wieder Mütter, die aus Angst vor dieser Unterstellung einen Verdacht auf sexuelle Gewalt lange nicht äußern und gleichzeitig das Kind beschützen wollen.

Für die involvierten Fachkräfte und das Familiengericht ist es schwierig herauszufinden, was dem Kindeswohl am meisten dienen könnte. Auch persönliche Erfahrungen und Glaubenssätze beeinflussen diese Einschätzung. In dieser Veranstaltung laden wir Fachkräfte ein, ihre Erfahrungen zu teilen und Einstellungen und Haltungen zu reflektieren, um gemeinsam die Situation besonders für die Kinder besser verstehen zu können.

WANN?

Donnerstag, 10.09.2020
17 - 19 Uhr

WO?

Beratungsstelle Allerleirauh
1.OG (Fahrstuhl vorhanden, 80 cm Breite)
Hammer Steindamm 44, 22089 Hamburg

TEILNEHMER*INNEN

max. 18 Personen

ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus den Bereichen Jugend- und Familienhilfe; Familienrichter*innen und andere Beteiligte an familiengerichtlichen Verfahren

KOSTEN

10 €

REFERENTIN



Sabine Christiansen ist als Diplom-Psychologin und systemische Therapeutin seit über 20 Jahren bei Allerleirauh tätig.

SEXTING UNTER JUGENDLICHEN - WAS TUN, WENN EIN BILD DIE RUNDE MACHT?

Sexting, das einvernehmliche und private Versenden selbst produzierter erotischer Bilder und Videos, ist kein neues Phänomen mehr und kann als zeitgemäße Ausdrucksform von Sexualität unter Jugendlichen verstanden werden.

Hin und wieder kommt es dabei zur ungewollten Weiterleitung und Veröffentlichung intimer Bilder oder Videos. Für die Abgebildeten geht dies in der Regel mit schwerwiegenden Folgen und starken psychischen Belastungen sowie Ausgrenzungserfahrungen bis hin zu Mobbing einher. Bei pädagogischen Fachkräften und Eltern löst die besondere Dynamik solcher Vorfälle meist Überforderung und Hilflosigkeit aus. Deshalb soll es in dieser Fortbildung um folgende Fragen gehen:

- Welche Haltung habe ich als pädagogische Fachkraft zu diesem Thema und warum ist eine Auseinandersetzung damit wichtig?
- Wie fühlen sich Betroffene, deren „Sexts“ ungewollt veröffentlicht wurden? Mit welchen geschlechtsabhängigen Dynamiken sind sie in ihrem Umfeld konfrontiert?
- Was kann man tun, wenn Bilder/Videos ungewollt im Umlauf sind? Welche notwendigen Schritte sollten eingeleitet werden?

WANN?

Mittwoch, 21.10.2020
10 - 16.30 Uhr

WO?

Beratungsstelle Allerleirauh
1.OG (Fahrstuhl vorhanden, 80 cm Breite)
Hammer Steindamm 44, 22089 Hamburg

TEILNEHMER*INNEN

max. 16 Personen

ZIELGRUPPE

pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule

KOSTEN

85 € (inkl. Seminarmaterial, Getränke und Imbiss)
ermäßigt 65 € (für Personen in Ausbildung und Erwerbslose)

REFERENTINNEN

Sarah Jähnert, Dipl.-Pädagogin und
Präventionsfachkraft bei Allerleirauh



Birte Wenke, Dipl.-Sozialwirtin, AG Kinder- und
Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs

METHODENKOFFER - STABILISIERUNGSMETHODEN FÜR DIE ARBEIT MIT TRAUMATISIERTEN MENSCHEN

Stabilisierung ist ein wesentlicher Anteil in der Arbeit mit traumabelasteten Jugendlichen und Erwachsenen. Dazu gibt es zahlreiche Methoden, die auch gut im pädagogischen Alltag einsetzbar sind. Ziel dieser Methoden ist die verbesserte Stressregulation und damit Funktionsfähigkeit im Alltag. Sie dienen auch als Grundlage für psychotherapeutisch vertiefte Auseinandersetzungen mit schwerwiegenden biografischen Erfahrungen.

Ausgehend von einem neurophysiologischen Modell der traumatischen Informationsverarbeitung werden in der Fortbildung verschiedene Stabilisierungsmethoden vorgestellt und praktisch geübt. Die Fortbildung gibt Orientierung für die Arbeit mit Klient*innen und sollen auch der Klientin neue Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit an die Hand geben.

WANN?

Dienstag, 03.11.2020
10 - 17 Uhr

WO?

Beratungsstelle Allerleirauh
1.OG (Fahrstuhl vorhanden, 80 cm Breite)
Hammer Steindamm 44, 22089 Hamburg

TEILNEHMER*INNEN

max. 16 Personen

ZIELGRUPPE

pädagogische und psychosoziale Fachkräfte;
Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich aktiv praktisch zu erproben; Grundlagenkenntnisse zum Thema Trauma sollten vorhanden sein

KOSTEN

85 € (inkl. Seminarmaterial, Getränke und Imbiss)
ermäßigt 65 € (für Personen in Ausbildung und Erwerbslose)

REFERENTIN



Petra Wiethölter ist Diplom-Psychologin mit systemischer und hypnotherapeutischer Zusatzausbildung. Vor ihrer Tätigkeit bei Allerleirauh als Referentin und Beraterin hat sie mehrere Jahre mit Jugendlichen in Wohngruppen und in der Krisenintervention mit Geflüchteten in einer Erstaufnahme gearbeitet.